



Prost Neujahr – keine Panik, wenn's knallt!

Was Sie mit Ihrem Hund an Silvester beachten sollten

Das alte Jahr neigt sich dem Ende zu und mit ihm kommt für viele Hundehalter der Grauen der Silvesterzeit. Schon einige Tage vor dem eigentlichen Tag beginnen gerade in den Wohngebieten die Knallereien, aus diesem Grund möchten wir Ihnen ein paar Tipps für den kommenden Jahreswechsel geben.

Gehen Sie in den Tagen vor Silvester auf keinen Fall unangeht. Auch wenn Ihr Hund eigentlich nicht geräuschempfindlich ist, so kann ein plötzlicher und unangekündigter Knall Ihren Hund in Panik versetzen. Hunde reagieren in Panik häufig „kopflös“ und schlagen die Flucht ein. Jedes Jahr kommt es hier zu gefährlichen Unfällen und zu stundenlang vermissten Hunden.

Für längere Spaziergänge sollten Sie am Besten einen Anfahrtsweg in Kauf nehmen. Suchen Sie sich Strecken aus, an denen sich beruhigt und ohne Sorge gehen können. Vermeiden Sie Ihre gewohnte Gassirunde – kommt es hier zu Vorfällen, kann Ihr Hund sehr schlechte Erinnerungen damit verknüpfen. Hunde reagieren auch sehr auf die olfaktorischen Reize, der Geruch der verbrannten Knallkörper verunsichert sie nicht selten.

Für ein vernünftiges Training ist es nun zeitlich leider zu knapp, aber Sie können auf jeden Fall unterstützend handeln. Beginnen Sie einige Tage vor Silvester mit einer Gabe durch Bachblüten, Globuli oder Pheromonsprays. Ihr Tierarzt kann sie dahingehend sicherlich gut beraten.

Als Vorbereitung für den Jahreswechsel raten wir Ihnen, Türen und Fenster auf jeden Fall geschlossen zu halten und den Ausblick mit Jalousien abzuschirmen. Lassen Sie Musik oder Fernseher schon vorher in



Ohren zu und durch: Silvester-Knallerei kann für Hunde zum Panik-Erlebnis werden.

einer erhöhten Zimmerlautstärke laufen.

Zeigt Ihr Hund Angst, so bieten Sie ihm – wenn vom Hund gewünscht – unbedingt Nähe an.

Darf Ihr Hund sonst nicht auf das Sofa, so darf an Silvester sicherlich eine Ausnahme gemacht werden. Haben Sie eine Entspannungstechnik in Ihrem Training aufgebaut, so kommt sie jetzt zum Einsatz. Andernfalls, versuchen Sie entspannt zu sein und nicht beruhigend auf den Hund einzureden, meist verstärkt man unbewusst das Verhalten des Hundes.

Möchte sich Ihr Hund in einer Ecke verkriechen, so lassen Sie dies zu und versuchen Sie den Hund nicht permanent zu beobachten, er wird dies registrieren und ihn noch mehr verunsichern.

Falls Ihr Hund Ablenkung in Form von Knabberereien, Futterbälle oder Spielzeug noch annehmen kann, empfehlen wir Ihnen es ihm anzubieten.

Auch wenn Ihr Hund in den vergangenen Jahren keine Anzeichen von Angst gezeigt hat, so bleiben Sie bitte trotzdem auf der Hut, denn mit fortschreitendem Alter können Hunde sich ängstlicher zeigen.

In diesem Sinne: Ihnen und Ihrem vierbeinigen Freund einen angenehmen Rutsch und viel Glück und Gesundheit für das Jahr 2013.